

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

Warum ist Einkommen zu berücksichtigen?

- **Strukturprinzip: Nachrang der SGB II-Leistungen** gegenüber allen anderen Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (vergleichbar der Sozialhilfe) – vgl. **§ 3 Abs.3 S.1, § 9 Abs.1 SGB II**
- **Vorrangige Leistungen: Aufnahme einer zumutbaren Arbeit, Einkommen, Vermögen, Hilfe von anderen**

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

- **Rechtliche Grundlage des zu berücksichtigenden bzw. einzusetzenden Einkommens:**
 - § 11 SGB II und ergänzend §§ 1 - 6 der Arbeitslosengeld II/Sozialgeld-Verordnung (Alg II-V)

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

Was ist Einkommen im Sinne des SGB II?

- **Einkommen** = Einnahmen in **Geld** oder **Geldeswert**= Sacheinnahmen einschl. Dienstleistungen in Geldeswert sowie Naturalleistungen
- Nur das zählt als **berücksichtigungsfähiges Einkommen**, was in der **Bedarfszeit als Geld oder Geldeswert** zufließt, so dass zuvor zugegangene oder nicht verwendete Mittel zum Vermögen gehören >**modifizierte Zuflusstheorie** der Rspr des BVerwG

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

- **Kindergeld** und **Kinderzuschlag** = gem. § 11 Abs.1 S.2 u.3 SGB II berücksichtigungsfähiges **Einkommen des in BG lebenden Kindes bis 25**, soweit es zur Sicherung des Lebensunterhalts benötigt wird
- **Achtung:** bei nicht bedürftigem Kind wird das Kindergeld den Eltern/Elternteil zugerechnet

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

**Ausnahmen von dem zu berücksichtigenden
Einkommen:**

- **Alle Leistungen** nach dem **SGB II** (§ 11 Abs.1 S.1)
- **Grundrenten** für **Kriegsbeschädigte** und deren **Hinterbliebene** nach **Bundesversorgungsgesetz, Soldatenversorgungsgesetz, Opferentschädigungsgesetz** (§ 11 Abs.1 S.1)

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

Weitere Ausnahmen:

- **Zweckbestimmte Einnahmen**, soweit sie eine anderen Zweck als der Unterhaltssicherung und Arbeitseingliederung dienen, vgl. § 11 Abs.3 Nr.1a (Bsp.: Blindengeld, Pflegegeld nach SGB VII und XII)
- **Zuwendungen der freien Wohlfahrtspflege** (§ 11 Abs.3 Nr.1b)
- **Schmerzensgeld** nach § 253 Abs.2 BGB (§ 11 Abs.3 Nr.2)
- **Pflegegeld nach SGB VIII** bleibt nur für das erste und zweite Kind unberücksichtigt. Für das dritte und vierte Pflegekind wird es – bezogen auf den „erzieherischen Anteil“ – zu 75 % bzw. voll berücksichtigt (Vgl. § 11 Abs.4 SGB II).

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

**Ausnahmen nach der Alg II/Sozialgeld-
Verordnung (§ 1 Abs.1 Alg II-V):**

- **Einmalige Einnahmen** und **jährlich nicht über 50 Euro**
- **Zuwendungen der freien Wohlfahrtspflege**
- **Zuwendungen Dritter**, die einem **anderen Zweck** als die **SGB II-Leistungen** dienen,
- **nicht steuerpflichtige Einnahmen** einer **Pflegeperson** für **Leistungen der Grundpflege** und **hauswirtschaftlichen Versorgung**

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

- **Eigenheimzulage** hinsichtlich einer „geschützten“ Immobilie
- **Kindergeld für volljährige Kinder** des Hilfebedürftigen, soweit es nachweislich weitergeleitet wird
- Bei **Sozialgeldempfängern bis 15. Lebensjahr** Einnahmen aus Erwerbstätigkeit **bis 100 Euro monatlich**
- **Leistungen der Ausbildungsförderung (für Fahrtkosten oder Ausbildungsmaterial) gem. § 1 I Nr.10 Alg II-V**

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

Ausnahmen nach anderen Vorschriften:

- **Erziehungsgeld (§ 8 BErzGG)** sowie Mutterschaftsgeld, ab dem 01.01.07 **Elterngeld nach dem Elterngeldgesetz (i. H. von 300 Euro) vgl. § 10 BEEG**
- Leistungen nach dem Gesetz zur Errichtung der Stiftung „**Mutter und Kind..**“
- Leistungen nach dem Stiftungsgesetz für **Contergan-Geschädigte**
- **Pflegeversicherungsleistungen – § 13 Abs.5 S.1 SGB XI**
- Leistungen nach dem **HIV-Hilfegesetz**

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

- Zwischenergebnis: Berücksichtigung aller anderen Einnahmen als **Einkommen** i. R. des SGB II, ohne Rücksicht auf Herkunft und Rechtsnatur > **einzusetzendes Einkommen**
- Einsatz dieses Einkommens: zur Deckung des Bedarfs der Personen der **Bedarfsgemeinschaft** (vgl. § 9 Abs.2 SGB II)

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

Aber:

- zu berücksichtigen und zur Bedarfsdeckung sachlogisch einzusetzen ist nur das **bereinigte Nettoeinkommen**
- >> Ermittlung des **bereinigten Nettoeinkommens** durch **Absetzung** gesetzlich vorgeschriebener Beträge vom **Bruttoeinkommen** (vgl. insbesondere gem. § 11 Abs. 2 S.1 und S.2 SGB II sowie § 6 Alg II/Sozialgeld-VO)

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

Vom zu berücksichtigenden Einkommen ist gem. § 11 II 1 Nr. 1-3 SGB II, § 6 I Alg II-VO folgendes abzusetzen:

- auf das Einkommen entrichtete **Steuern** (Einkommens-/Lohn-/Gewerbe- und Kirchensteuer)
- **Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung**
- **Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen in Höhe der Versicherungspauschale von 30 Euro** (vgl. § 6 I Nr.1 **Alg II-V**)

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

Absetzung gem. § 11 II 1 Nr. 4, 5 und 7 SGB II, § 6 I Nr. 2 Alg II-VO:

- Nr. 4: **geförderte Altersvorsorgebeiträge** - „Riester-Rente“,
- Nr. 7: **gesetzliche Unterhaltsverpflichtungen**
- Nr. 5: die mit der Erzielung des Einkommens verbundenen **notwendigen Ausgaben** = „**Werbungskosten**“. **Pauschal: 1/60 der steuerrechtlichen Werbungskostenpauschale = 15,33 Euro** zuzüglich **Fahrtkosten** von 0,20 Euro pro Entfernungskilometer (oder 30 % der Betriebseinnahmen bei **Selbständigen**), sofern nicht höhere Werbungskosten nachweisbar! Vgl. § 6 I Nr. 2 a und b Alg II-V!

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

ACHTUNG: Ersetzung der beiden pauschalierten Absetzbeträge (Versicherungs- und Werbungskostenpauschale) durch einen **Grundfreibetrag gem. § 11 Abs.2 S.2, 3:**

- an Stelle der Einzelpauschalen ist ein **Freibetrag von 100 Euro** monatlich absetzbar bei **erwerbstätigen Hilfebedürftigen** bei einem Einkommen **bis 400 Euro !**
- beträgt das Einkommen **mehr als 400 Euro**, ist bei entsprechendem Nachweis ein **höherer Freibetrag als 100 Euro** absetzbar!

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

Absetzung gem. § 11 Abs.2 S. 1 Nr. 6:

- **Erwerbstätigenfreibetrag** gem. § 30 SGB II
- **Intention: finanzieller Anreiz zur Arbeitsaufnahme** durch eine **nur teilweise Anrechnung des Erwerbseinkommens** auf das Arbeitslosengeld II
- **Gilt nur für Leistungsberechtigte nach § 7 mit einem Erwerbseinkommen** (auch nicht sozialversicherungspflichtige Beschäftigung)

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

Berechnung des Erwerbstätigenfreibetrags gem. § 30 SGB II:

Nach Absetzung des **Grundfreibetrag** (§ 11 II 2) : **100 Euro** erfolgt die Absetzung eines **weiteren Betrags** vom monatlichen **Erwerbseinkommen (brutto)**:

- Nr. 1: für Einkommen von **100 – 800 Euro**: **20 %** (max. **140 Euro**)
- Nr. 2: für Einkommen von **800 – 1200 Euro**: **10 %** (maximal **40 Euro**)
- Bei BG mit Kindern ist für Einkommen von **800 - 1500 Euro**: **10 %** (sog. Kinderkomponente, max. **70 Euro**)

Maximaler Absetzungsbetrag: ohne Kinder: **280 €**, mit Kindern: **310 €**

Berücksichtigung von Einkommen nach SGB II

Ergebnis:

Das so ermittelte **bereinigte Nettoeinkommen** ist zur Bedarfsdeckung der Bedarfsgemeinschaft (Existenzminimums) einzusetzen und mindert folglich die Geldleistungen des SGB II-Trägers bzw. den Bedarf des Hilfebedürftigen.